

Kiedricher, der unsterblich macht

PORTRÄT Bildhauer Robert Frank Schmidt restauriert historische Skulpturen und Gebäude / Ziel: Authentizität

Von
Sven Rindfleisch

KIEDRICH. „Bildhauerarbeit kriegen Sie nicht bei Obi.“ Aber sehr wohl bei Robert Frank Schmidt, dem Urheber dieses Zitats. Näher man sich Schmidts Werkstatt am Kiedricher Mühlberg hört man zunächst einmal klassische Musik in Konzertlautstärke. Die Tür öffnet Schmidt dann höchstpersönlich. Baskenmütze, beige Weste und blondes, ungezähmtes Haar lassen keine Zweifel aufkommen: Vor uns steht ein Künstler.

Der 51-Jährige selbst sieht sich dagegen eher in der Tradition seiner Vorfahren als Handwerker. „In meiner Familie gab es Schmiede, Orgelbauer, Küfer und auch Winzer“, sagt Schmidt und fügt lachend hinzu: „Mein Großvater hat zum Glück alles durchgebracht, sonst hätte ich noch Winzer werden müssen.“ Stattdessen absolvierte Schmidt eine Steinmetz-Lehre und legte die Meisterprüfung ab.

In seinem Selbstverständnis als Bildhauer grenzt er sich daher auch stark von den, wie er sie nennt, „Unterhaltungs-



Inmitten seiner steinernen Zeugen der Vergangenheit: der Kiedricher Bildhauer Robert Frank Schmidt in seiner Werkstatt. Foto: RMB/Kühner



Bildhauern“ ab, die sich in ihren Werken selbst verwirklichen wollen. „Mir geht es darum, Dinge zu bewahren und der Welt Dinge hinzuzufügen, die auf Dauer Bestand haben“, betont Schmidt und verweist darauf, dass die ägyptische Hieroglyphe für Bildhauer bedeutet: „Der, der unsterblich macht.“

Sein Werkstattthof ist daher vollgestellt mit Säulen, Büsten, Denkmälern und steinernen Gefäßen, die allesamt der

Hauch der Geschichte umweht. Viele der Skulpturen sind auch wirklich steinerne Zeugen der Vergangenheit und warten darauf, fachgerecht restauriert zu werden. So hat Schmidt in der Vergangenheit bereits über 60 Flurdenkmäler und Feldkreuze wiederhergestellt. Doch auch die Objekte mit Herstellungsdatum 2009, etwa das von Schmidt aus Sandstein gehauene Vogelbad, erinnern in ihrem Stil an längst vergangene Zeiten.

Die Moderne bezeichnet Schmidt dann auch als „Irrweg“, der für einen Großteil des Elends der westlichen Welt verantwortlich sei. Mit ihren zweckmäßigen Beton-Silos am Stadtrand, in denen niemand freiwillig leben will, sei sie zum Beispiel verantwortlich für das Entstehen von Slums. In denen

wiederum ganze Generationen aufwachsen, ohne einen Sinn für das Schöne entwickeln zu können. Dass diese dann verrotten, sei nicht verwunderlich. Darüber hinaus hat Schmidts Vorliebe für die klassische Bildhauerei aber auch, wie er selbst einräumt, viel mit seiner Herkunft zu tun: „Als gebürtiger Kiedricher habe ich stets unsere Kirche im Blick gehabt, die mittelrheinische Spätgotik hat mich stark beeinflusst.“

„Klassisch“ nennt Schmidt auch seine Werkstatt. Auf relativ engem Raum – „damit ich jedes Werkzeug mit einem Handgriff erreiche“ – lagern dort unter anderem 600 verschiedene Meißel. Darunter ein „Lockenmeißel“, der ausschließlich beim Gestalten von steinerner Haartracht zum

Einsatz kommt. Moderne Werkzeuge gibt es dagegen nur wenige, selbst die verwendeten Farben, etwa Zinnober, lässt Schmidt auf althergebrachte Art herstellen. Folgerichtig betont er immer wieder, dass er Wert auf Authentizität lege und deshalb auch nicht alle Aufträge annehme. Einen „rosafarbenen Elefant“ würde er jedenfalls niemals herstellen.

Spaß macht es ihm dagegen, historische Villen, Weingüter und Denkmäler in ihren Originalzustand zurückzusetzen. Manchmal beschränkt er sich auch darauf, den historischen Gebäuden Details hinzuzufügen, die dem Baustil ihrer Zeit entsprechen. So hat er zum Beispiel für die Mainzer Staatskanzlei einen Löwenkopf geschaffen und für das Kiedricher Weingut Robert Weil Einfahrt

und Vinothek gestaltet. Zudem betreibt Schmidt, der verheiratet ist und einen neunjährigen Sohn hat, einen Sandsteinhandel. 50 Sorten aus 50 verschiedenen Steinbrüchen hat er im Angebot.

„Authentizität bewahren“ rät Schmidt, der mit seiner Meinung gerne mal aneckt, im übrigen auch dem Rheingau. „Billiger Massentourismus“ sei der völlig falsche Weg. Der Erfolg des Kloster Eberbachs zeige, dass die Leute etwas „Echtes mit Aura“ billigen Kopien vorziehen. Sagt's und zeigt beim Herausgehen auf sein Meisterstück, einen massiven Stauffer-Löwen aus Stein. Wettergerbt steht er da und erweckt genau den Eindruck, den sich Robert Frank Schmidt für seine Werke wünscht. Nämlich, dass sie auf Dauer Bestand haben.

Bessere Qualität

ZERTIFIZIERUNG Tourismus GmbH ausgezeichnet

RHEINGAU-TAUNUS (red). Die Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH (RTKT) ist mit dem Zertifikat „Service-orientiertes Unternehmen, Service Qualität Deutschland Stufe 1“ ausgezeichnet worden. „Die RTKT ist damit die erste zertifizierte Tourismusorganisation in Hessen, die mit dem SQ-Deutschland-Zertifikat ausgezeichnet wurde“, freut sich RTKT-Vorsitzender Landrat Burkhard Albers. Die RTKT gehe damit ihren Kunden, Partnern und sich selbst gegenüber die Verpflichtung ein, Qualitätsmanagement in allen Bereichen weiter zu entwickeln und auf hohem Niveau zu halten, sagte Albers. „Service Qualität Deutschland“ wurde erst im Frühjahr

2009 in Hessen eingeführt. RTKT-Geschäftsführer Alexander Hauck absolvierte die Ausbildung zum „Qualitäts-Coach“. Dabei ging es um die Beurteilung der Serviceabläufe aus Sicht der Kunden sowie eine deutliche Qualitätsverbesserung im Kontakt mit dem Kunden wie im eigenen Unternehmen. Mit über 12000 ausgebildeten Qualitäts-Coaches und etwa 1650 zertifizierten Unternehmen in Stufe I ist das Service-Q das führende Qualitätssymbol im touristischen Dienstleistungsbereich. Kleine und mittelständische Betriebe sollen dabei unterstützt werden, ihren Kundenservice zu verbessern und eine genau auf sich zugeschnittene Servicestrategie zu entwickeln.



Mit „Italienischer Nacht“ startet Weinfest

Die „Italienische Nacht“ der Opera Piccola Europa aus Bad Schwalbach bildete den Auftakt des Rüdeshheimer Weinfestes am Donnerstag Abend. Mit Opernmelodien

Verdis und Puccinis sowie berühmten Liebesliedern verzauberten die Sänger das Publikum. Das Weinfest dauert noch bis Montag, 17. August. Foto: RMB/Kühner

Heerlager, Marketenderey und adlige Tafelfreuden

HISTORIENSPIEL Kurfürstliches Fest in der Eltviller Burg unterhält mit Fußkämpfen, Handwerksvorführungen und großem Kinderprogramm

ELTVILLE (red). Im Zwinger am Fuße der Kurfürstlichen Burg wird am Wochenende vom 22. und 23. August ab 10 Uhr täglich Geschichte erlebbar. Beim Kurfürstlichen Fest werden imposante Heerlager und Marketenderey aufgebaut. Die Veranstaltung unter Schirmherrschaft von Bürger-

meister Patrick Kunkel unterstützt die Burgsanierung. Sonntags um 11 Uhr findet eine kostenlose Führung „Kaiser, Könige und Kurfürsten in der Burg“ statt, Treffpunkt ist der Burghof, um eine Spende zur Burgsanierung wird gebeten. Das Programm bietet Waffen-schau und Fußkämpfe, Tänze,

Kinderbuchdruckerei und Handwerksvorführungen, vom Bogen- und Pfeilebau über eine Wollwerkstatt bis zur Gewandschneiderei. Kostümierte Herrschaften stellen das Leben am Hofe der Kurfürsten dar. Als Gaumenschmaus werden Grillgerichte, Flammkuchen, Fassbier und Wein geboten.

Ein großes Kinderprogramm lädt nachmittags zur Reise ins Land der Elfen, Zaubervögel und Hexen ein. Mäuseroulette, Knappenschule, Axtwerfen und Zauberei sind weitere Programmpunkte. Beim Bücherstand des „Kult-ur-Institutes“ erfährt man etwas über Eltvile und das Gebäck. Der Burgver-

son. Nur kostümierte Gäste sind zugelassen. Karten für das Mahl sind im Vorverkauf bei der Touristinformation Eltvile erhältlich. Der Eintritt für den Markt beträgt für Erwachsene fünf Euro, Kinder bis fünf Jahre frei, Schulkinder in Begleitung eines Erwachsenen drei Euro.

son. Nur kostümierte Gäste sind zugelassen. Karten für das Mahl sind im Vorverkauf bei der Touristinformation Eltvile erhältlich. Der Eintritt für den Markt beträgt für Erwachsene fünf Euro, Kinder bis fünf Jahre frei, Schulkinder in Begleitung eines Erwachsenen drei Euro.

KURZ NOTIERT

Frist läuft ab

LORCH. Bürgermeister Jürgen Helbing und die Vorsitzende des Ausschusses für Tourismus, Welterbe, Wirtschaftsförderung und Bauen, Sabrina Klassen, erinnern die Lorcher daran, dass die Frist für die Abgabe der Fotos für den Lorcher Kalender 2010 am Freitag, 21. August, abläuft. Das Thema des Fotowettbewerbes lautet „Natur-Impressionen in Lorch und den Stadtteilen“. Teilnehmen können alle Bürger. Es müssen aktuelle Fotos eingereicht werden, höchstens drei pro Teilnehmer. Die Ausschreibungsunterlagen sind bei der Tourist Information erhältlich, über 06726/1815 oder über die www.lorch-rhein.de

Marktstraße gesperrt

WALLUF. Die Marktstraße wird am 18. und 19. August im Bereich Schulstraße bis Martinstraße gesperrt, teilt die Süwag mit. Eine Umleitung wird ausgeschildert. Grund für die Sperrung ist die Demontage einer Strom-Ortsnetzfrequenz. Sie wird beseitigt, weil Teile des Stromnetzes von Freileitung auf Erdkabel umgestellt wurden.

Ferienfahrt fällt aus

GEISENHEIM. Wegen der geringen Anmeldungen für den Ausflug nach Bad Sobernheim im Rahmen des Ferienprogramms, das der Kinderschutzbund Rheingau und Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei in Geisenheim organisieren, kann die Fahrt nicht stattfinden. Statt dessen findet das Ferienprogramm wie an den vergangenen fünf Mittwochnachmittagen auch am 19. August um 14.30 Uhr im Kulturtreff „Die Scheune“ statt. Kinderschutzbund und Stadtbücherei laden Kinder im Alter von 4 bis 12 Jahren wieder zu einem kreativen Nachmittag in die „Scheune“ ein.

Treffen verschoben

WALLUF. Das Treffen des Runden Tisches Walluf, das für den 20. August geplant war, wird auf 30. September, 19.30 Uhr Vereinshaus am Rhein verschoben, teilt der Sprecher Jürgen Dusch mit. Es liegen noch keine neuen Pläne zur Rheinufergestaltung vor.

GLÜCKWUNSCH

Maria Uwis, Oestrich, zum 86. Geburtstag am 16. August.
Elisabeth Kneiper, Eltvile, zum 85. Geburtstag am 16. 8.
Wilhelm Petry, Hallgarten, zum 85. Geburtstag am 16. 8.
Marie Steinmacher, Kiedrich, zum 84. Geburtstag am 16. 8.
Klara Erb, Rüdeshheim, zum 83. Geburtstag am 16. August.
Horst Boge, Eltvile, zum 81. Geburtstag am 16. August.
Elisabeth Schirmer, Eltvile, zum 77. Geburtstag am 16. 8.
Jakob Iflinger, Martinthal, zum 77. Geburtstag am 16. 8.
Johann Hartel, Rüdeshheim, zum 73. Geburtstag am 16. 8.
Helene Huppert, Rüdeshheim, zum 72. Geburtstag am 16. 8.
Irmgard Steffen, Eltvile, zum 72. Geburtstag am 16. August.
Erika Knittweiß, Kiedrich, zum 71. Geburtstag am 16. 8.
Rositta Nagel, Rüdeshheim, zum 70. Geburtstag am 16. 8.
Fritz Karl Fetzer, Oestrich, zum 83. Geburtstag am 17. 8.
Otto Richter, Hallgarten, zum 82. Geburtstag am 17. August.
Josef Haas, Martinthal, zum 79. Geburtstag am 17. August.
Heinrich Glüsenkamp, Winkel, zum 76. Geb. am 17. 8.
Günther Kraus, Ransel, zum 75. Geburtstag am 17. August.
Hans Kebellus, Erbach, zum 71. Geburtstag am 17. August.
Sibylla Krams, Kiedrich, zum 70. Geburtstag am 17. August.
Klaus Riegel, Eltvile, zum 70. Geburtstag am 17. August.